

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR

Christine Brand liest aus ihrem Krimi «Der Unbekannte»

In der Buchhandlung Schuler an der Grabenstrasse 9 in Chur gastiert am Dienstag, 27. September, um 19 Uhr die Schweizer Autorin Christine Brand. Sie liest laut Mitteilung aus ihrem neuen Krimi «Der Unbekannte». Die im Emmental aufgewachsene Brand lebt heute mehrheitlich auf der afrikanischen Insel Sansibar. In Chur wird sie nicht nur aus ihrem Buch lesen, sondern auch berichten, wie sie wurde, was sie heute ist. (red)

CHUR

Lea Lu präsentiert ihr neues Album «I Call You»

Am Mittwoch, 28. September, um 20 Uhr steht die Zürcher Sängerin und Songwriterin Lea Lu in der Churer Kulturbar «Werkstatt» auf der Bühne. Sie wird die Songs ihres neuen Albums «I Call You» präsentieren. Die Songs erzählen in voller Frische und mit viel Drive von der Freude und der Sehnsucht nach Verbundenheit und Begegnung, der fermentierten Einsamkeit in Form von nächtlichen Wüstenmelodien und von Bildern über Freiheit, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Tickets können im Vorverkauf unter werkstattchur.ch reserviert werden. (red)

CHUR

Der Frauenchor Fémina's lädt zum Konzert

Im Rahmen der Eventreihe «Chor-West» des Chorcenters Chur findet am Freitag, 30. September, um 18.30 Uhr ein Konzert des Chors Fémina's im Einkaufszentrum City West in Chur statt. Unter der Leitung von Andres Alonso Heredia präsentieren die Sängerinnen des Chors Fémina's einen Ausschnitt aus ihrem Programm, das aus unkonventionellen zwei- und dreistimmigen Liedern aus aller Welt besteht, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Der im Sommer 2021 gegründete Chor setzt sich aus singfreudigen Frauen aus Chur und Umgebung zusammen. Entstanden ist die Formation aus einem Zusammenschluss von verschiedenen ehemaligen Sängerinnen des Bündner Vokalensembles, das sich im Sommer 2020 aufgelöst hat. Mit der Reihe «Chor-West» hat sich das Chorcenter Chur das Ziel gesetzt, Chur West zu einem attraktiven und aktiven Teil der kulturellen Landkarte der Bündner Hauptstadt werden zu lassen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Infos unter www.chorcenter.ch (red)

Sie verschmelzen den Jazz mit der Weltmusik

Das Bündner Instrumental-Trio Calabrun präsentiert sein erstes Album «Azur». Im Mittelpunkt steht der sanfte, warme Klang der Handpan.

von Maya Höneisen

Weich und lyrisch kommen die Aufnahmen auf dem ersten Calabrun-Album «Azur» daher. Vor allem in den afrikanisch geprägten Stücken sind sie stark rhythmisiert. «Wir gehen in Richtung Jazz, aber die Rhythmen und Abläufe haben viel mit Weltmusik zu tun – bezeichnen kann man diese Stilrichtung als World Jazz», erklärt der in Sarn lebende Felix Rüedi, der in Graubünden bereits für sein Schaffen in den Bereichen Weltmusik und Jazz bekannt ist. Zusammen mit dem Churer Multiinstrumentalisten und Komponisten Mario Giovanoli und dem Unterengadiner Jazzer Simon Steiner steht er hinter dem Album «Azur». Am kommenden Freitag laden Calabrun in den Kulturraum Cuadro 22 in Chur, wo die CD getauft wird.

Pulsierender Klangfaden

Wie ein metallisch pulsierender Klangfaden zieht sich der Sound der Handpan, einer von Hand gespielten Schwester der karibischen Steel Drum, mit einem mal sanfteren, mal härteren Anschlag durch das Album. Darüber legt sich der Klangteppich von Giovanolis Flöte. Stets steht er in Einklang mit Djembe, Cajón, Conga oder Afrobass-Trommel.

Dabei unterscheidet Rüedi zwischen verschiedenen Settings: Da ist einerseits das Small-Trio, eine Reduktion auf Handpan, E-Bass und Flöte. In einem weiteren Setting, im Groove-Trio, werden diese drei Instrumente ergänzt mit Perkussion. Zum Einsatz kommt dieses vor allem in den von Rüedi bearbeiteten traditionellen Riten, beispielsweise jenen aus der Yoruba-Kultur. Die Yoruba sind ein westafrikanisches Volk, das in Nigeria beheimatet ist. Im dritten Setting kommen bis zu zwölf vor allem rhythmische Instrumente zum Zug, welche die Band zu dritt spielt.

Seine ursprüngliche Idee sei es gewesen, den Klang der Handpan in einen Trio-Sound einzubetten, erklärt Rüedi. Dies mit einem Bass, der den Boden gibt, mit Perkussion und mit Flöte oder Saxofon, welche die Melodien übernehmen. Entstanden ist eine



Multiinstrumentalisten: Die Calabrun-Musiker Mario Giovanoli, Felix Rüedi und Simon Steiner (von links) proben in ihrem Bandraum in Rothenbrunnen. Bild: Olivia Aepli-Item

«Es sind vor allem diese Rhythmen, die mich faszinieren, die übereinandergeschichtet orchestral werden.»

Felix Rüedi
Musiker



Ein Musikvideo von Calabrun unter suedostschweiz.ch/calabrun

CD-Tipp



Calabrun:
«Azur».

Kombination von Quer-, Alt- und Blockflöte, Saxofon, diversen Perkussionsinstrumenten, Fretless-E-Bass und teilweise erweitert mit Stimmen.

«Azur» heisst das Album wegen des Bandnamens Calabrun, der in Okzitanisch «Dämmerung» bedeutet. Das Trio spielt mit den verschiedenen Blauabstufungen der Dämmerung zwischen Tag und Nacht. Entsprechend sind auf der CD auch Titel wie «Lapislazuli» und «Aquamarin» zu finden. Neben Interpretationen von ethnischer Musik als Weltmusikjazz finden sich auch Eigenkompositionen von Rüedi.

Perkussion auf der Alp Flix

Die Weltmusik ist schon seit Langem die musikalische Welt Rüedis. In seiner Jugendzeit spielte er Cello, fand dann aber, dass er etwas mit «Groove» spielen wolle, und wechselte zum E-Bass. In der Jazzschule in St. Gallen fand er seine Hinwendung zum Jazz. Dann kam der Weltmusikjazz. «Das sind musikalische Bereiche, die Geschichten erzählen», sagt Rüedi. Zur Perkussion fand er dann in einem Kurs auf der Alp Flix. «Da hat es mir richtig den Ärmel reingenommen.» Auf-

enthaltene in Senegal taten das Ihrige, um ihn von der Vielfalt der ethnischen Rhythmen zu überzeugen. «Es sind vor allem diese Rhythmen, die mich faszinieren, die übereinandergeschichtet orchestral werden», erklärt der Musiker. Die Handpan habe er dann vor etwa 25 Jahren bei einem Kollegen in der Inner- schweiz entdeckt.

Mit Giovanoli ist Rüedi schon seit einigen Jahren immer wieder als Duo unterwegs. Das Trio Calabrun, mit Steiner als Ergänzung, wurde 2020 gegründet. Steiner schloss 2019 sein Jazz-Bachelor-Studium in St. Gallen ab. Für das Trio Calabrun lernte der Perkussionist die Handpan zu spielen.

Auf Anfrage des Kulturprojekts Klangwald in Lohn spielte Calabrun im Jahr 2020 für ein 90-minütiges Konzert am Vollmondfest tün resün, akustisch unter freiem Himmel im Wald. Die Coronazeit nutzte die Band dann in ihrem Musikatelier in Rothenbrunnen zur Erarbeitung des aktuellen Programms und der Aufnahme ihres ersten Albums.

Calabrun live, CD-Taufe «Azur»:
Freitag, 30. September, 21 Uhr,
Cuadro 22, Ringstrasse 22, Chur.